UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CX. Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Hermann von Werberg, gestattet dem Kaland zu Zehden den Besitz eines Altares in der Pfarrkirche zu Königsberg, am 1. März 1363.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

contra priorem literam vel presentem presumat contraire. Quam curiam, villam et silvam cum pertinenciis suis fideles nostri vasalli de Videchow et eorum heredes in presentia nostra renunciaverunt libere et expresse ad usum et utilitatem perpetuam universitatis et Consulum predictorum, Dantes eisdem Consulibus Hinricum Butz, nostrum Vasallum, pro introductore et immissore predictorum in possessionem corporalem. In cujus testimonium etc. Datum Anno Domini M° CCC° LX° primo.

Nach dem Königsberger Copialbuche No. 10.

CIX. Markgraf Ludwig d. R. verleiht die Hebung des Stättegeldes zu Königsberg an Heine Grüneberg, Bürger zu Soldin, am 5. April 1362.

Weten scholen alle, die dissen briff etc., dat wy Ludewig etc. vorlegen hebben vnd vorlygen mit disseme brieff dem bescheiden manne Heynen Grunenbergh, vnsem Borger thom Soldin, vnd synen rechten erffnamen den stedegelt in vnser stadt tho Konigesberg, also dat sie den suluen met allen eren rechten, vriheiten, Geld vnd nutcz, die dar to von olders vnde van rechte gehoren edder darvan kamen mogen, haben, holden, innemen vnd sunder vnser, vnser nhakomelinghe, vnser vogde vnd ander ambachtlud allermennichlich hinderniſſe vnd errunge ewichlick vorbat gerugliken vnd fredeliken als ere rechte lehen besitten. Des to orkund etc. Testes Hasso de Valkenburg, Wedego de Wedel, militibus, et Ottone Morner cum ceteris. Datum Landesberg, anno domini MCCCLXII, feria III post dominicam judica.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 169.

CX. Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Hermann von Werberg, gestattet dem Kaland zu Zehden den Besitz eines Altares in der Pfarrkirche zu Königsberg, am 1. März 1363.

In nomine Domini Amen. Nos frater Hermannus de Werberge, ordinis sacre domus hospitalis s. Joannis Hierosolymitani preceptor generalis per Saxoniam etc. — ex solemni tractatu, maturo consilio et plena Voluntate fratris Johannis de Heyde, Plebani in Konigsberch, Potiorumque fratrum nostrorum domus Roriken, de auctoritate, qua fungimur, consensimus et in presentibus consentimus honestis ac discretis viris Domino Nycolao Schifunt, decano, et Georgio, Kamerario, Provisoribus ceterisque fratribus kalendarum de Tzeden et eorum successoribus optinere et perhenniter possidere quoddam altare in Ecclesia nostra parrochiali Konigsberc fundatum et in honore S. Marie virginis sanctique Johannis ewangeliste ac beate virginis et martyris

. . . . confecratum. — Infuper prefenti fcripto, ob diuini cultus augmentum eisdem fratribus kalendarum dicti Plebani pio fauore et licentia accedente concedimus copiofam facultatem, in eadem ecclefia Solemnitates kalendarum ter in anno, videlicet proxima feria poft octauas Pafce et feria proxima poft commemorationem animarum, id eft, poft communem feptimanam, feriaque fecunda poft feftum Epiphanie dictum cum vigiliis, miffis, exequiis, tricefimis ac memoria fratrum defunctorum et ceteris deuotis orationibus peragendi. — Acta funt hec in eftuario dotis Ecclefie noftre parochialis Koningperge, ubi noftro colloquio et tractatu cum noftris fratribus fruebamur — Anno 1363, feria IV poft Dominicam Reminifcere.

Nach einer alten Abschrift.

CXI. Kaiser Karl IV. bestätigt die Stadt Königsberg für den Fall, daß sie ihm oder seinen Erben zu Theil werden sollte, am 25. Juli 1363.

Wir Karl, von gots gnaden romifcher keyfer, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diefem briefe alle den, die in fehen oder horen lefen. Wann die hochgebornen ludewig, genant der romer, vnd Otte, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu lufitz, des heiligen reichs Ertzcamerer, vnfir lieben neuen vnd furften, mit wolbedachtem mute, mit rate irer getruwen vnd met fryer wilkur, mit guten willen vnd mit rechtem wizzen mit vns etlicher fachen, teyding vnd ordenunge vbereyn kumen feyn von wegen der marke zu brandenburg vnd zu lufitz, vnd wann der erwirdige Gerlach, ertzbifchoff zu Mentz, des heiligen reichs Ertzcantzler in deutfchen landen, vnd die hochgeborn ruprecht, der elter pfaltzgraff bey reyn, des heiligen reichs ertztruchfezz, rudolff, hertzog zu Sachffen, des heiligen reichs ertzmarfchalk, vnde der egenante ludewig, genant der romer, vnd wir felber, zu dem mal als eyn kunig zu beheim vnd eyn kurfürft des reichs, mit in vnd fie mit vns als kurfurften des heiligen reichs mit gemeynem rate daz zu recht erfunden vnd geteilt haben, daz die egenanten marggrafen ludewig vnd otte fulche ordenunge, teydinge vnd fachen mit vnferm willen, als eyns keyfers vnd lehen herren zu rechte wol getun mochten, vnd wann diefelben teydinge, ordenunge vnd fachen befcreben fint vnd mit der egenanten Marggrafen ludewigs vnd marggrafen Otten anhangden ingefigeln verfigilt, beueftent vnd confirmert fein van worte zu wort, als hirnach gefchriben ftet (folgt die Urk. vom 18. März 1363, Hauptth. II. B. 2, S. 445). Vnd wann nach laute der egenanten briefe vnd vff diefelben briefe vnde fulche meynunge, als in den briefen begriffen ift, die egenanten Marggraffen ludewig der romer vnd marggraff Otte den erfamen weyfen leuten, dem rate vnd den Burgern gemeynlichen der Stad zu kuningfberg geboten vnd fie geheizzen haben, dat fie vns vnd allen den, die daz anget vnd beruren mag odir werdet in kumftigen zeiten, hulden, geloben vnd fwern folten, vnd wann fie durch gebot vnde geheizz dir egenanten ir herren vns vnd allen den, die daz anget vnd beroren mag odir werdet in dheinen zeiten nach laute dir egenanten briefe mit wolbedachtem mute, mit gutem willen, mit rechtir wizzen vnd mit gemeynem rate gehuldet, ge-